



Wenn abends wirklich einmal Gesellschaft¹ ist, bekommen die Kinder vorher zu essen. Kinder brauchen nicht alles zu hören, was Erwachsene sprechen, und es schickt sich auch nicht, und billiger ist es auch. Es gibt belegte Brote; Mama nascht ein bisschen mit, Papa ist noch nicht da.

5 „Mama, Sonja hat gesagt, sie kann schon rauchen – sie kann doch noch gar nicht rauchen!“ – „Du sollst bei Tisch² nicht reden“. – „Mama, guck mal die Löcher in dem Käse!“ – Zwei Kinderstimmen, gleichzeitig: „Tobby ist aber dumm! Im Käse sind doch immer Löcher!“ Eine weinerliche Jungenstimme: „Na ja – aber

10 warum? Mama! Wo kommen die Löcher im Käse her?“ – „Du sollst bei Tisch nicht reden!“ – „Ich möchte aber doch wissen, wo die Löcher im Käse herkommen!“ – Pause. Mama: „Die Löcher ... also ein Käse hat immer

15 Löcher, da haben die Mädchen ganz recht! ... ein Käse hat eben immer Löcher.“ – „Mama! Aber dieser Käse hat doch keine Löcher! Warum hat der keine Löcher? Warum hat der Löcher?“ – „Jetzt schweig und iss. Ich hab dir schon hundertmal gesagt, du sollst bei Tisch nicht reden! Iss!“ – „Bwww –! Ich möcht aber wissen, wo die Löcher im Käse ... aua, schubs doch nicht immer ...!“

20 Geschrei. Eintritt Papa.

1 -e Gesellschaft, -en = altes Wort für -e Party, -s

2 bei Tisch = vornehme Formulierung für = beim Essen

„Was ist denn hier los? Gun Ahmt!³“ – „Ach, der Junge ist wieder ungezogen!⁴“ – „Ich bin gah nich⁵ ungezogen! Ich will nur wissen, wo die Löcher im Käse herkommen. Der Käse da hat Löcher, und der hat keine –!“ Papa: „Na, deswegen brauchst du doch nicht so zu brüllen! Mama wird dir das erklären!“ – Mama: „Jetzt gib du dem Jungen noch recht! Bei Tisch hat er zu essen und nicht zu reden!“ – Papa: „Wenn ein Kind was fragt, kann man ihm das schließlich erklären! Finde ich.“ – Mama: „Toujours en présence des enfants!⁶ Wenn ich es für richtig finde, ihm das zu erklären, werde ich ihm das schon erklären. Nu iss!“ –

„Papa, wo doch aber die Löcher im Käse herkommen, möchte ich doch aber wissen!“ – Papa: „Also, die Löcher im Käse, das ist bei der Fabrikation; Käse macht man aus Butter und aus Milch, da wird er gegoren, und da wird er feucht; in der Schweiz machen sie das sehr schön – wenn du groß bist, darfst du auch mal mit in die Schweiz, da sind so hohe Berge, da liegt ewiger Schnee darauf – das ist schön, was?“ – „Ja. Aber Papa, wo kommen denn die Löcher im Käse her?“ – „Ich hab’s dir doch eben erklärt: Die kommen, wenn man ihn herstellt, wenn man ihn macht.“ –

„Ja, aber ... wie kommen denn die da rein, die Löcher?“ – „Junge, jetzt löcher⁷ mich nicht mit deinen Löchern und geh zu Bett! Marsch! Es ist spät!“ – „Nein! Papa! Noch nicht! Erklär mir doch erst, wie die Löcher im Käse ...“ Bumm. Katzenkopf⁸. Ungeheuerliches Gebrüll. Klingel.

Onkel Adolf. „Guten Abend! Guten Abend, Margot – ’n Ahmt – na, wie gehts? Was machen die Kinder? Toby, was schreist du denn so?“ – „Ich will wissen ...“ – „Sei still ...!“ – „Er will wissen ...“ –

„Also jetzt bring den Jungen ins Bett und lass mich mit den Dummheiten in Ruhe! Komm, Adolf, wir gehen so lange ins Herrenzimmer; hier wird gedeckt!⁹!“ –

Onkel Adolf: „Gute Nacht! Gute Nacht! Alter Schreihals! Nu hör doch bloß mal ...! Was hat er denn?“ – „Margot wird mit ihm nicht fertig – er will wissen, wo die Löcher im Käse herkommen,

3 Gun Ahmt = Guten Abend

4 ungezogen sein = frech sein

5 gah nich = gar nicht

6 Toujours en présence des enfants! = Französisch = Immer in der Anwesenheit der Kinder!

7 jemanden löchern = jemandem belästigen (durch viele Fragen) siehe auch: jemandem Löcher in den Bauch fragen

8 -r Katzenkopf, = e = altes Wort für -e Kopfnuss, = e (kurzer Klaps gegen den Hinterkopf)

9 (den Tisch) decken = Geschirr und Besteck auf den Esstisch stellen

und sie hat's ihm nicht erklärt.“ – „Hast du's ihm denn erklärt?“ –
 „Natürlich hab ich's ihm erklärt.“ – „Danke, ich rauch' jetzt
 nicht – sage mal, weißt du denn, wo die Löcher herkommen?“ –
 „Na, das ist aber eine komische Frage! Natürlich weiß ich, wo die
 60 Löcher im Käse herkommen! Die entstehen bei der Fabrikation
 durch die Feuchtigkeit ... das ist doch ganz einfach!“ – „Na, mein
 Lieber ... da hast du dem Jungen aber ein schönes Zeug erklärt!
 Das ist doch überhaupt keine Erklärung!“ – „Na, nimm mir's
 nicht übel – du bist aber komisch! Kannst du mir denn erklären,
 65 wo die Löcher im Käse herkommen?“ – „Gott sei Dank kann ich
 das.“ – „Also bitte.“

„Also, die Löcher im Käse entstehen durch das sogenannte Kasein,
 was in dem Käse drin ist.“ – „Das ist doch Quatsch.“ – „Das ist
 kein Quatsch.“ – „Das ist wohl Quatsch; denn mit dem Kasein hat
 70 das überhaupt nichts zu ... gun Ahmt, Martha, gun Ahmt, Oskar
 ... bitte, nehmt Platz. Wie gehts? ... überhaupt nichts zu tun!“
 „Was streitet ihr euch denn da rum?“ – Papa: „Nu bitt ich dich
 um alles in der Welt; Oskar! du hast doch studiert und bist Rechts-
 anwalt: Haben die Löcher im Käse irgend etwas mit Kasein zu
 75 tun?“ – Oskar: „Nein. Die Käse im Löcher ... ich wollte sagen: die
 Löcher im Käse rühren daher ... also die kommen daher, dass
 sich der Käse durch die Wärme bei der Gärung zu schnell aus-
 dehnt!“ Hohngelächter der plötzlich verbündeten reisigen¹⁰ Hel-
 den Papa und Onkel Adolf. „Haha! Hahaha! Na, das ist eine
 80 ulkige¹¹ Erklärung! Der Käse dehnt sich aus! Hast du das gehört?
 Haha ...!“

Eintritt Onkel Siegismund, Tante Jenny, Dr. Guggenheimer und
 Direktor Flackeland. Großes „Guten Abend! Guten Abend! – ...
 gehts? ... unterhalten uns gerade ... sogar riesig komisch ...
 85 ausgerechnet Löcher im Käse! ... es wird gleich gegessen ... also
 bitte, dann erkläre du –!“

Onkel Siegismund: „Also – die Löcher im Käse kommen daher, dass
 sich der Käse bei der Gärung vor Kälte zusammenzieht!“
 Anschwellendes Rhabarber, Rumor, dann großer Ausbruch mit voll
 90 besetztem Orchester: „Haha! Vor Kälte! Hast du schon mal kalten
 Käse gegessen? Gut, dass Sie keinen Käse machen, Herr Apolant!
 Vor Kälte! Hähä!“ – Onkel Siegismund beleidigt ab in die Ecke.

10 die reisigen Helden = hier die streitlustigen Helden

11 ulkig = komisch

Dr. Guggenheimer: „Bevor man diese Frage entscheiden kann, müssen Sie mir erst mal sagen, um welchen Käse es sich überhaupt handelt. Das kommt nämlich auf den Käse an!“ Mama:

95 „Um Emmentaler! Wir haben ihn gestern gekauft ... Martha, ich kauf jetzt immer bei Danzel, mit Mischewski bin ich nicht mehr so zufrieden, er hat uns neulich Rosinen nach oben geschickt, die waren ganz ...“ Dr. Guggenheimer: „Also, wenn es Emmentaler

100 war, dann ist die Sache ganz einfach. Emmentaler hat Löcher, weil er ein Hartkäse ist. Alle Hartkäse haben Löcher.“

Direktor Flackeland: „Meine Herren, da muss wohl wieder mal ein Mann des praktischen Lebens kommen ... die Herren sind ja größtenteils Akademiker¹² ...“ (Niemand widerspricht.) „Also, die

105 Löcher im Käse sind Zerfallsprodukte beim Gärungsprozess. Ja. Der ... der Käse zerfällt, eben ... weil der Käse ...“

Alle Daumen sind nach unten gerichtet, das Volk steht auf, der Sturm bricht los. „Pö! Das weiß ich auch! Mit chemischen Formeln ist die Sache nicht gemacht!“ Eine hohe Stimme: „Habt ihr denn

110 kein Lexikon –?“

Sturm auf die Bibliothek. Heyse, Schiller, Goethe, Bölsche, Thomas Mann, ein altes Poesiealbum – wo ist denn ... richtig!

GROBKALK BIS KERBTIERE

Kanzel, Kapital, Kapitalertragssteuer, Karbatsche, Kartätsche,

115 Karwoche, Käse –! „Lass mich mal! Geh mal weg! Pardon! Also: Die blasige Beschaffenheit mancher Käsesorten¹³ rührt her von einer Kohlensäureentwicklung aus dem Zucker der eingeschlossenen Molke.“ Alle, unisono: „Hast es. Was hab ich gesagt?“ ...

„eingeschlossenen Molke und ist ... wo geht denn das weiter?

120 Margot, hast du hier eine Seite aus dem Lexikon rausgeschnitten? Na, das ist doch unerhört – wer war hier am Bücherschrank? Sind die Kinder ... ? Warum schließt du denn den Bücherschrank nicht ab?“ – „Warum schließt du den Bücherschrank nicht ab ist gut – hundertmal hab ich dir gesagt, schließ du ihn ab.“ – „Nu

125 lasst doch mal: also wie war das? Ihre Erklärung war falsch. Meine Erklärung war richtig.“ – „Sie haben gesagt, der Käse kühlt sich ab!“ – „Sie haben gesagt, der Käse kühlt sich ab – ich hab gesagt, dass sich der Käse erhitzt¹⁴!“ – „Na also, dann haben Sie doch nichts von der kohlsauren Zuckermolke gesagt, wie da

12 Akademiker sein = eine Akademie (Universität) besucht, studiert haben

13 die blasige Beschaffenheit mancher Käsesorten = Manche Käsesorten haben (Luft-)Blasen

14 erhitzen = heiß / warm werden

- 130 drinsteht!“ – „Was du gesagt hast, war überhaupt Blödsinn!“ –
 „Was verstehst du von Käse? Du kannst ja nicht mal Bolles Zie-
 genkäse von einem alten Holländer unterscheiden!“ – „Ich hab
 vielleicht mehr alten Holländer in meinem Leben gegessen wie
 du!“ – „Spuck nicht, wenn du mit mir sprichst!“ Nun reden alle
 135 mit einem Mal.
 Man hört:
 „Betrag dich gefälligst anständig, wenn du bei mir zu Gast bist ...!“
 – „saurige Beschaffenheit der Muckerzölke ...“ – „mir überhaupt
 keine Vorschriften zu machen!“ ... „Bei Schweizer Käse – ja! Bei
 140 Emmentaler Käse – nein! ...“ – „Du bist hier nicht bei dir zu
 Hause! Hier sind anständige Leute ...“ – „Wo denn –?“ – „Das
 nimmst du zurück! Das nimmst du sofort zurück! Ich lasse nicht
 in meinem Hause meine Gäste beleidigen – ich lasse in meinem
 Hause meine Gäste nicht beleidigen! Du gehst mir sofort aus dem
 Haus!“ – „Ich bin froh, wenn ich raus bin – deinen Fraß¹⁵ brauche
 145 ich nicht!“ – „Du betrittst mir nicht mehr meine Schwelle!“ –
 „Meine Herren, aber das ist doch ...!“ – „Sie halten überhaupt
 den Mund – Sie gehören nicht zur Familie! ...“ – „Na, das hab ich
 noch nicht gefrühstückt!“ – „Ich als Kaufmann ...!“ – „Nu hören
 Sie doch mal zu: Wir hatten im Kriege einen Käse –“ – „Das war
 150 keine Versöhnung! Es ist mir ganz egal, und wenn du platzt: Ihr
 habt uns betrogen, und wenn ich mal sterbe, betrittst du nicht
 mein Haus!“ – „Erbschleicher!“ – „Hast du das –!“ – „Und ich sag
 es ganz laut, damit es alle hören: Erbschleicher! So! Und nu geh
 hin und verklag mich!“ – „Lümmel! Ein ganz fauler Lümmel, kein
 155 Wunder bei dem Vater!“ – „Und deine? Wer ist denn deine? Wo
 hast du denn deine Frau her?“ – „Raus! Lümmel!“ – „Wo
 ist mein Hut? In so einem Hause muss man ja auf seine Sachen
 aufpassen!“ – „Das wird noch ein juristisches Nachspiel haben!
 Lümmel! ...“ – „Sie mir auch –!“
 160 In der Türöffnung erscheint Emma, aus Gumbinnen¹⁶ und spricht:
 „Jnädje Frau, es is anjerrichtet –!“¹⁷
 4 Privatbeleidigungsklagen.
 2 umgestoßene Testamente.
 1 aufgelöster Soziusvertrag.
 165 3 gekündigte Hypotheken.

15 -r Fraß, - = abfälliges Wort für schlechtes Essen

16 Gumbinnen = ländliche Region im ehemaligen Ostpreußen

17 „Es ist angerichtet“ = Hinweis in vornehmen Familien, dass das Essen beginnen kann.

3 Klagen um bewegliche Vermögensobjekte: ein gemeinsames Theaterabonnement, einen Schaukelstuhl, ein elektrisch heizbares Bidet.

1 Räumungsklage des Wirts.

Auf dem Schauplatz bleiben zurück ein trauriger Emmentaler und ein kleiner Junge, der die dicken Arme zum Himmel hebt und, den Kosmos anklagend, weithin hallend ruft:

„Mama! Wo kommen die Löcher im Käse her –?“

DER AUTOR

Kurt Tucholsky (geboren 1890 in Berlin, gestorben 1935 in Göteborg) war Journalist und Schriftsteller und veröffentlichte auch unter verschiedenen Pseudonymen. Er war einer der bedeutendsten Publizisten der Weimarer Republik.

- 1** a Lesen Sie den Text bis Zeile 12. In dieser Familie gibt es ganz bestimmte Regeln, was Kinder tun dürfen und was nicht. Versetzen Sie sich in die Familie und ergänzen Sie den Katalog an Regeln.

Kinder dürfen beim Essen nur dann sprechen, wenn sie gefragt werden.

...

- b Wie war/ist das in Ihrem Land? Gab oder gibt es dort auch noch solche Regeln? Berichten Sie darüber.

- 2** Lesen Sie weiter bis Zeile 51. Was gehört zu einem vornehm gedeckten Tisch? Ergänzen Sie die Wortcollage und stellen Sie Ihre Ergebnisse anschließend vor.

24

- 3** In der Wohnung gibt es ein Herrenzimmer. Wie ist dieses eingerichtet? Was tun die Herren darin?

Arbeiten Sie in einer Gruppe von sieben bis acht Personen wie folgt:

Der erste Schreiber schreibt ein Wort dazu in die erste Zeile, der zweite zwei, der dritte drei Wörter usw. Der letzte Schreiber schreibt einen Satz mit acht Wörtern zu dem Thema.

Sessel

Gespräche, Bücherregale

- 4** In der Geschichte wird deutlich, dass der Mann und die Frau unterschiedliche Rollen in der Familie haben. Lesen Sie den Text noch einmal bis Zeile 51 und ergänzen Sie die beiden Listen fantasievoll.

Die Rolle des Mannes	Die Rolle der Frau
<i>Der Mann muss ...</i>	<i>Die Frau kümmert sich um ...</i>

- 5** Wie denken Sie darüber? Äußern Sie Ihre Meinung zu den Aufgaben von Mann und Frau in unserer Gesellschaft.

<i>Ich denke, dass</i>	...	<i>weil ...</i>
<i>Ich meine, dass</i>	...	<i>da ...</i>
<i>Ich bin der Ansicht, dass</i>	...	
<i>Ich bin der Meinung, dass</i>	...	
<i>Meiner Meinung nach</i>	...	

6 a Lesen Sie den Text noch einmal bis Zeile 104.
Sammeln Sie die Theorien, die zur Entstehung der Löcher im Käse geäußert werden.
Stellen Sie fest, ob alle Personen an der Diskussion beteiligt sind.

b Wer hat recht? Oder haben Sie eine andere Idee?

7 Lesen Sie den Text von Zeile 105 bis 158. Stellen Sie die Handlung der Geschichte grafisch dar. Tragen Sie den Verlauf in die Spannungskurve ein.

8 Lesen Sie den Text ab Zeile 159 bis zum Ende. Tucholsky ist es gelungen, diese Geschichte spannend, aber auch humorvoll zu gestalten.
Untersuchen Sie die verwendete Sprache und die verwendeten Techniken.

Sprache:

Kurt Tucholsky verwendet kurze knappe Sätze.

Er lässt die Personen sehr oft direkt miteinander sprechen (wörtliche Rede).

...

Techniken:

Die Situationen werden nur kurz beschrieben.

...